

A N T R A G

der Abgeordneten

**Fritz Dinkhauser, Bernhard Ernst, Dr. Andreas Brugger,
Gottfried Kapferer, Dr. Andrea Haselwanter-Schneider**

betreffend:

Finanzlage der Tiroler Gemeinden

Die unterfertigten Abgeordneten stellen den

A N T R A G:

Der Landtag wolle beschließen:

„Die Tiroler Landesregierung wird aufgefordert, eine Grundlagen-Studie über die Situation und Ursachen der Finanzlage der Tiroler Gemeinden in Auftrag zu geben, sowie eine Aufgabenreform und Neuordnung der Zuständigkeiten der kommunalen Einrichtungen einzuleiten.“

Weiters wird beantragt, diesen Antrag dem **Finanzausschuss** sowie dem Ausschuss für Rechts-, Gemeinde- und Raumordnungsangelegenheiten zuzuweisen.

B E G R Ü N D U N G:

Die Finanzströme zwischen Länder und Gemeinden sind vielfältig. So zahlen die Kommunen Landesumlage, Spitals- und Sozialhilfebeiträge an das Land.

Vom Land erhalten die Gemeinden Transferzahlungen wie Zuschüsse für Kindergarten und Bedarfszuweisungen für Investitionen.

Der Saldo hat sich in den vergangenen Jahren massiv zum Nachteil der Gemeinden entwickelt. Laut einer **Studie des Österreichischen Gemeindeverbandes** haben sich die **Belastungen im Zeitraum von 2002 auf 2008 versiebenfacht**. Bei den Sozial- und Spitalsbeiträgen stiegen die Zahlungen der Gemeinden jährlich um 75 Prozent.

Durch die enormen kommunalen Mehrausgaben und den Ausfall von Einnahmen – unter anderem Getränkesteuer - ist die Grenze der Belastbarkeit für die Gemeinden erreicht. Das Grundproblem ist, dass die Gemeinden Aufgaben und Finanzierungspflichten bekommen haben, die ihre Finanzkraft bei weitem übersteigen.

Nach letzten Informationen der Gemeindeabteilung beim Amt der Tiroler Landesregierung ist der Bruttoüberschuss, also die Mittel der Gemeinden zur Finanzierung von Investitionen und zur Aufbringung des Schuldendienstes, gegenüber 2008 um 22% eingebrochen – das heißt von 249 Mio. EUR auf nur mehr 194 Mio. EUR gesunken.

Hingegen ist der **Verschuldungsgrad** aller Tiroler Gemeinden **von 32 auf 38% angestiegen**. Nur mehr zwei der 279 Tiroler Gemeinden sind schuldenfrei (Namlos und Pfafflar).

Die „stark verschuldeten“ Gemeinden sind von 65 auf 75 gestiegen, während die „**voll verschuldeten“ Tiroler Gemeinden** sogar 2007/2008 von 19 auf 36 und von 2008 auf 2009 **von 36 auf 61 gestiegen** sind. Das entspricht einem Plus von 35%!

Dieser Umstand ist absolut unhaltbar und muss durch eine Reform der Finanzierung und Aufgaben der Gemeinden auf eine neue Grundlage gestellt werden.

Innsbruck, am 23. September 2010